

MONTAG
▲22° ▼7°

Harmlose Wolken,
überwiegend sonnig.



10%

DIENSTAG
▲22° ▼7°

Viel Sonnenschein,
harmlose Wolken.



10%

MITTWOCH
▲21° ▼6°

Ziemlich sonnig, nur
wenig Wolken.



10%



Steinhühner werden 2023 ausgewildert

MOOS (fm). Seit März leben in der Voliere des Bunker-Mooseums in Moos Alpensteinhühner bzw. Steinhühner: Zuerst waren es 2 scheue Bodenbrüter, jetzt sind es insgesamt 10, weil es Nachwuchs gegeben hat. Ein Küken kam auf natürlichem Weg zur Welt. Außerdem wurden mehrere Eier künstlich ausgebrütet. Die 8 Jungtiere, 4 weibliche und 4 männliche, sollen im nächsten Jahr innerhalb März in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jagd und Fischerei ausgewildert werden. „Sie haben sich prächtig entwickelt. Wo wir sie auswildern werden, steht noch nicht fest“, sagt Peter Heel, der Direktor des Museumsvereins. Im Bild: einige der 8 jungen Steinhühner. ©

Bedeutenden Berg ins Tal geholt

MUSEUMSVEREIN: Infostelle Bergwerk Schneeberg und neue Dauerausstellung im Bunker-Mooseum in Moos ihrer Bestimmung übergeben

VON FLORIAN MAIR

MOOS. Zum krönenden Abschluss der Museumssaison, die gestern zu Ende gegangen ist, haben die Mooser Gemeindeverwaltung und der Verein Museum Hinterpasseier am Freitagabend die neue Infostelle Bergwerk Schneeberg und die dazugehörige Dauerausstellung im Bunker-Mooseum eröffnet. „Nach nun 6 Jahren ist es uns gelungen, mit dem Land diesen Status für 10 Jahre zu erreichen“, freute sich Vereinsobmann Konrad Pamer.

Obmann Pamer berichtete beim Festakt, dass es schon in der Vergangenheit gemeinsame Initiativen mit dem Landesmuseum Bergbau gegeben habe. Die künftige Zusammenarbeit sei nun bis



Ex-Bürgermeister Willi Klotz (vorne, von links), Ulrich Königsrainer, der Präsident des Tourismusvereins Passeiertal, Knappenvereins-Obmann Luis Pichler, Bürgermeister Gothard Gufler, Museumsobmann Konrad Pamer, Pfarrer Oswald Kuenzer und Armin Torggler vom Landesmuseum Bergbau bei der Eröffnung der neuen Schneeberg-Ausstellung. fm

2032 mit einer Vereinbarung genau geregelt. Er dankte dem Land aber nicht nur für den zugespro-

chen Status Infostelle, sondern auch für die Investition von rund 50.000 Euro zur Erneuerung der

Schneeberg-Dauerausstellung im Bunker-Mooseum. „Die alte Ausstellung war in die Jahre gekommen“, blickte Pamer zurück.

Zudem kündigte der Vereinschef unter anderem an, dass der Museumsverein gemeinsam mit dem Schneeberger Knappenverein Passeier und dem Bildungsausschuss von Moos ab 2023 nachhaltige Jugendarbeit betreiben wolle, um die jungen Bürger für das Thema Schneeberg zu begeistern. „Darin sehen wir ein großes Potenzial, das wir nutzen müssen“, sagte Konrad Pamer.

Armin Torggler, der das Landesmuseum Bergbau vertritt, hob die Bedeutung des Schneebergs in früheren Zeiten hervor und lobte die Arbeit der Kuratoren Hannes Egger und Laurin Kofler sowie des Landesgeologen Volkmar Mair bei der Erstellung der neuen Dauerausstellung. „Es war uns ein großes Anliegen, den

Schneeberg in Form von Gesteinen bzw. Mineralien hierher nach Moos zu holen“, betonte Armin Torggler. Vielen sei es nicht möglich, auf den Schneeberg zu kommen, weshalb diese Ausstellung im Tal wichtig sei. Und dank der speziellen Präsentation von Gesteinen bzw. Mineralien gewähre man den „Mooseums“-Besuchern besondere Einblicke.

„Der Schneeberg war über Jahrhunderte eine Arbeitsstätte und jetzt ist er eine wunderschöne Kulturstätte“, betonte der Mooser Bürgermeister Gothard Gufler. „Es ist sehr wichtig, dieses Kulturgut hier zu präsentieren.“ Ein Höhepunkt war bei der gut besuchten Feier die Aufführung des Schneeberger Liedes durch den Knappenchor und den Mooser Viergesang. © Alle Rechte vorbehalten



Seit 50 Jahren Frauenbewegung

KFB ALGUND: Feier mit Dankesgottesdienst und Vortrag von Anna Vinatzer

ALGUND. Kirchliches Leben ist ohne den Einsatz von Frauen undenkbar. „Sie sind Kirche und gestalten Kirche. Gerade in der Katholischen Frauenbewegung leisten sie mit Engagement in Kirche und Gesellschaft eine unverzichtbare Arbeit und zeigen, dass die Arbeit der Frauenseelsorge auf diözesaner und lokaler Ebene lebendig stattfindet“, schreibt die Katholische Frauenbewegung (kfb) Algund.

Ihr 50-jähriges Bestehen feiert die kfb Algund am 5. November mit einem Dankesgottesdienst um 14 Uhr und einem anschließenden Vortrag im Vereinshaus. „Dazu haben wir eine interessante, junge Frau eingeladen“, schreiben die kfb Algund. Refe-



Pfarrerin Anna Vinatzer

rentin ist Anna Vinatzer (37), gebürtig aus Meran und katholisch getauft. Sie studierte zunächst katholische Theologie, konvertierte und wirkt nun als evangelische Pfarrerin in Wien, wo sie

mit ihrem Partner und den gemeinsamen Kindern lebt.

Sie sei konvertiert, weil ich gemerkt habe, „dass ich als Frau wenig Möglichkeiten habe, den Verkündigungsdienst in der Kirche so umfassend zu gestalten wie ein Mann“. Ihre Berufung sieht sie darin, mit einer Gemeinschaft das Gemeindeleben zu gestalten.

„Die kfb Algund ist seit 50 Jahren im Dorf präsent. Die Katholische Frauenbewegung wird durch Erfahrungsaustausch, Aktionen, gemeinsames Erleben und Feiern, Weiterbildung und das Erreichen gemeinsamer Ziele erfahrbar und erlebbar“, heißt es in einer Aussendung. © Alle Rechte vorbehalten

Mühle am Melsbach klappert

HISTORIE: Schaumahlen in der Egger-Platzer-Mühle im Melstal in Plaus



Heimtpfleger und die Familien des Platzerhofs und des Eggerhofs in der Egger-Platzer-Mühle in Plaus. fm

PLAUS (fm). Die Egger-Platzer-Mühle am Melsbach in Plaus ist die letzte von 5 Mühlen im Melstal, die der Nachwelt erhalten geblieben ist. Zu verdanken ist das dem Einsatz des Heimtpflegerevereins Naturns-Plaus, den zahlreichen Unterstützern sowie dem Eggerhof in der Gemeinde Algund und dem Platzerhof in Plaus, zu denen die voll funktionsfähige Mühle gehört.

Am Samstag hatten Einheimische und Gäste die Möglichkeit, in und vor der Mühle mitzuerle-

ben, wie anno dazumal Korn zu Mehl gemahlen wurde. Zu dem Schaumahlen hatten der Heimtpflegereverein und der Plausener Bildungsausschuss geladen.

„Unseren Bauern blieb früher nichts anderes übrig, als erfindetrisch zu werden“, blickte Heimtpfleger Heinrich Kainz zurück. „Und mit dem Wasserrad begann die industrielle Revolution in der Landwirtschaft.“

Das Mehlmahlen mit Wasserkraft sei eigentlich ganz einfach: Der Melsbach in Plaus werde

dafür zum Teil umgeleitet, um das Wasserrad in Bewegung zu setzen. „Dieses Rad setzt den Mechanismus der Mühle in Gang und überträgt die gesamte Wasserkraft auf das Kammrad“, erklärte Kainz. „Und das Kammrad überträgt dann die Kraft auf die Spindel, die schließlich den sogenannten Lafer, einen der beiden Mühlsteine, zum Mehlmahlen antreibt.“ © Alle Rechte vorbehalten



Das Haus füllt sich

MEHRGENERATIONENHAUS: Noch 6 bleiben frei

MERAN (lu). Das Mehrgenerationenhaus „Lebensräume Meran“ füllt sich mit Bewohnern. Waren am 20. Juni bei der Segnung des Hauses der Stiftung St. Elisabeth im Winkelweg erst 7 von insgesamt 23 Wohnungen besetzt, so sind jetzt nur mehr 6 Wohnungen frei. „Wer hier einzieht, braucht die Bereitschaft

sich in die Gemeinschaft einzubringen – gelebte Nachbarschaftshilfe“, erklärt Koordinatorin Ingrid Hölzl. Inzwischen gibt es bereits mehrere Teams unter den Mietern, die sich gegenseitig bei täglichen Arbeiten unterstützen, sei es bei der Mülltrennung, bei „Taxi“-Diensten oder Einkäufen. © Alle Rechte vorbehalten



Nicht nebeneinander, sondern miteinander leben, ist das Motto im Mehrgenerationenhaus.

Allerheiligen: Beschränkungen für den Verkehr



MERAN. An Allerheiligen gelten zwischen 8 und 18 Uhr folgende Verkehrsbeschränkungen: Einbahnverkehr in der St. Josefstraße Richtung Algund auf dem Abschnitt Viehmarktstraße/4. Novemberstraße. In der Pfarrgasse gilt ein Fahrverbot auf der Verbindung zum Friedhof. ©

Beratungsstelle für Vereine aktiv

RATHAUS: Neuer Schalter

MERAN. Dank Synergie zwischen dem Kulturreferat der Stadtgemeinde Meran, der Genossenschaft Mairania 857 und dem Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt in Bozen ist im Rathaus ein kostenloser Beratungsschalter für Vereine aktiv.

Der Schalter ist im Zimmer Nr. 126 im 1. Stock des Rathauses untergebracht und nach Terminvereinbarung geöffnet. Eine Anmeldung für einen Termin muss spätestens eine Woche vor dem Termin per E-Mail an die folgende Adresse erfolgen: kultur@gemeinde.meran.bz.it. ©

Erste Bürgerin unter der Haube



TISENS (fm). Ja gesagt hat am Sonntag Gabriela Kofler, die Bürgermeisterin von Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix, zu ihrem langjährigen Lebensgefährten Fulvio Bellina. Die standesamtliche Trauung vollzog Koflers Amtskollege Christoph Matscher im Tisner Rathaus. Mit ihren glücklichen Eltern freuten sich Miriam (21) und Daniel (19). Nach der Trauung wurde im Restaurant „Kirchsteiger“ in Völlan angestoßen und gefeiert. Im Bild (von links): Miriam, Fulvio, Gabriela und Daniel Bellina. ©

Erfolgreiches Klimasymposium

GEMEINDE: Lananer Klimaplan präsentiert

LANA (fm). Auf großes Interesse stieß dieser Tage das erste Lananer Klimasymposium, zu dem die Gemeinde in das Raiffeisenhaus geladen hatte. Rund 50 Vertreter von Vereinen und Verbänden sowie interessierte Bürger waren gekommen, um u. a. über die Themen Klimaschutz, nachhaltige Entwicklung und Generationengerechtigkeit zu diskutieren.

Die Lananer Gemeindeverwaltung stellte auch ihren neuen Klimaplan vor. Sie ist die erste Gemeinde im Burggrafenamt, die ihn bereits fertiggestellt hat. ©